



Pressemitteilung der CDU Ortsunion Altstadt vom 4. Juni 2002

„Nicht mehr als oppositionelles Säbelrasseln“

„Wenn der Vorsitzende der SPD-Mitte sagt, Münster sei schlecht regiert, dann trifft das auf die Landes- und Bundesregierung ohne wenn und aber zu“, erklärt der 1. stellvertretende Vorsitzende der CDU-Ortsunion Altstadt, Marcel Speker.

Die Ankündigung der münsterschen Sozialdemokraten, nun ein solides Finanzkonzept vorlegen zu wollen, sei zu begrüßen, komme jedoch etwas spät. „Die SPD hatte bei den vergangenen Haushaltsplanberatungen die Chance sich konstruktiv einzubringen. Leider gab es jedoch keine sozialdemokratischen Finanzkonzepte“, erinnert sich Speker. Umso gespannter sei man in der CDU nun darauf, ob der SPD diesmal mehr einfällt, als das Zusammenstreichen von Straßenbau-Unterhaltung und die Forderung nach höheren Parkgebühren.

Die CDU werde an ihrer seriösen Haushaltspolitik festhalten, ganz egal welche finanzpolitischen Eskapaden der SPD diesmal in den Sinn kämen. Diese Seriosität haben die Christdemokraten im Übrigen bereits bei den vergangenen Haushaltsplanberatungen unter Beweis gestellt. Auf die wegbrechenden Steuereinnahmen habe man mit einem überzeugenden Spar- und Konsolidierungsprogramm reagiert, bei dem allein im städtischen Personalhaushalt etwa 25 Millionen € eingespart werden konnten.

Die Tatsache, dass die SPD in Münster jedoch gleichzeitig die Notwendigkeit einer Gemeindefinanzreform anmahnen, bezeichnet Speker als einen „genossenschaftlichen Tritt vor das bundes- und landespolitische Schienbein“. Offensichtlich wüssten selbst die Sozialdemokraten in Münster, wo die eigentliche Verantwortung für die aktuelle Haushaltssituation läge. Sie dennoch der CDU in Münster in die Schuhe schieben zu wollen, sei „nicht mehr als plumpe oppositionelles Säbelrasseln“. Etwas anderes könne man jedoch momentan offensichtlich auch nicht von der SPD in Münster erwarten, so Speker.